

FLASH BOURSIER

AUSSTIEG AUS DEM LOCKDOWN IST EINE FRAGE DER DATEN UND NICHT DES DATUMS

Allgemeine Lage

Haupttrends:

Exit-Strategien zeichnen sich ab

Large Caps weiterhin auf Erholungskurs

Weltweit sind die Neuinfektionen mit dem Coronavirus innerhalb von 24 Stunden um 2,3% auf insgesamt 2,4 Millionen Menschen angestiegen. In den USA sind es 750'000 Fälle, was einem Anstieg von 3,3% entspricht, während die Verlangsamung auf 1,7% in Italien Hoffnung weckt. Trotz der sich abzeichnenden Exit-Strategien steht fest, dass der Ausstieg nur schrittweise erfolgen kann. Gemäss den Gesundheitsbehörden wären in den USA dazu über 4,5 Millionen Tests pro Monat erforderlich. Die Hoffnung von Donald Trump auf einen «Big Bang» mit dem baldigen Ausstieg von 29 Staaten scheint illusorisch. Überall wird eine zweite Welle wie in Singapur befürchtet und mehrere europäische Staaten haben den Lockdown verlängert.

In der vergangenen Woche konnten die wirtschaftlichen Schäden durch den vorübergehenden Stillstand der Geschäftstätigkeit in Zusammenhang mit der Pandemie genauer beziffert werden. Nun geht es darum, zu wissen, was sich mit einer schrittweisen Öffnung ändern könnte. Werden sich die Konsumgewohnheiten ändern? Werden die Menschen beispielsweise weniger oft ins Restaurant (ist zurzeit in China der Fall) oder auf Reisen gehen?

An den Börsen hängt die Kursentwicklung der einzelnen Unternehmen weiterhin davon ab, wie deren Fähigkeit zur Überwindung der Krise eingeschätzt wird. Während bei den Large Caps weiterhin eine Erholung festzustellen ist, liegen die Small und Mid Caps insgesamt hinter dieser Entwicklung zurück. Wenn ein Riese wie Amazon auf einem historischen Rekordniveau gehandelt wird,

stimmt das zuversichtlich, aber die Situation für die Banken und die Automobilindustrie sieht leider viel weniger gut aus. So verzeichnete der Automobilverkauf in Europa im März gegenüber dem Vorjahr eine Einbusse von 55%. Im Vergleich dazu betrug der Einbruch im Jahr 2009 «nur» 27%. Auch der Erdölsektor ist stark unter Druck. Der Fasspreis für die amerikanische Rohölsorte WTI ist aufgrund der mangelnden Nachfrage und der extrem hohen Lagerbestände auf unter 15 US-Dollar eingebrochen.

Die Credit Spreads haben sich in den vergangenen Wochen wieder signifikant verengt. Die US-Notenbank wird Unternehmensanleihen im Umfang von 750 Mrd. US-Dollar aufkaufen. Dazu gehören auch Anleihen, die am 22. März als Investment-Grade-Anleihen eingestuft waren und deren Rating auf BB zurückgenommen wurde, sowie ETFs im Bereich High-Yield. Die Anleger sollten bei den einzelnen Anleihen äusserst selektiv vorgehen und zwischen Emittenten unterscheiden, welche nur mit Liquiditätsproblemen zu kämpfen haben und durch das Fed-Programm unterstützt werden, und solchen, denen die Insolvenz droht.



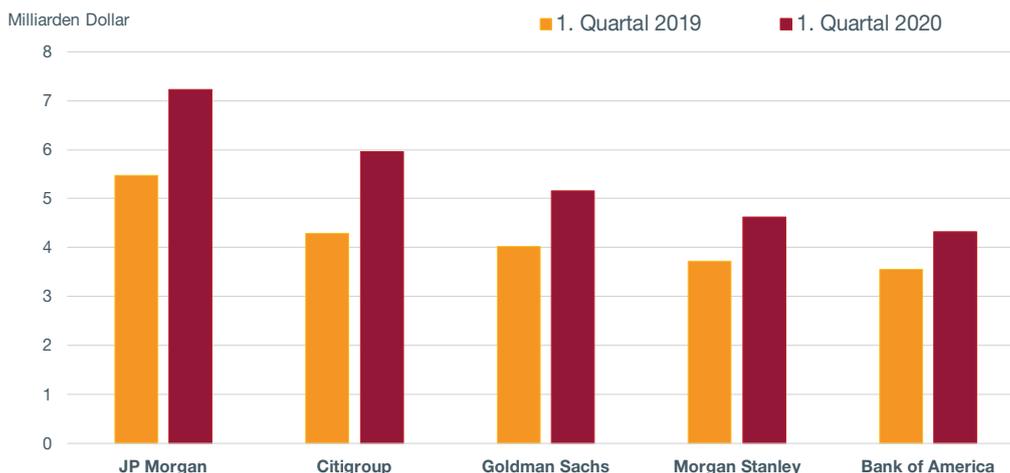
Der SMI hat die fünfte Woche in Folge zugelegt. Dennoch konnte gegenüber der vorhergehenden Woche kein neuer Höchststand verzeichnet werden. Daher muss der Index zuerst eine neue Basis bei 9600 Punkten etablieren, bevor er die Marke von 9750 Punkten und dann die Marke von 9950 Punkten ins Visier nehmen kann.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	0.97	1.05	9'612.83	2'888.30	10'625.78	4'499.01	5'786.96	2'874.56	8'650.14	19'897.26	901.31
Trend	➔	➔	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆
%YTD	0.00%	-3.10%	-9.46%	-22.88%	-19.80%	-24.74%	-23.27%	-11.03%	-3.59%	-15.89%	-19.14%

FLASH BOURSIER

US-BANKEN MIT BOOMENDEN ERTRÄGEN AUS DEM HANDELSGESCHÄFT



Die von den US-Grossbanken veröffentlichten Ergebnisse für das erste Quartal 2020 belegen, dass sie nach wie vor profitabel sind, jedoch bedeutend weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Banken wurden von der Coronakrise hart getroffen, wobei der Schock für die Institute mit einem grossen Anteil im Retailgeschäft (JP Morgan, Wells Fargo, Citigroup und Bank of America) besonders heftig ausfiel. Es mussten bedeutende Rückstellungen für den kräftigen Anstieg von unbeglichenen Rechnungen, Kreditausfällen und Zahlungsverzügen von Privaten und Unternehmen vorgenommen werden. Etwas besser schnitten die Investmentbanken wie Goldman Sachs oder Morgan Stanley ab.

So verzeichnete beispielsweise Citigroup, die vor allem im Kreditkartengeschäft tätig ist, einen Ertragsanstieg von 12% im ersten Quartal 2020. Der Gewinn brach hingegen aufgrund einer Rückstellung (Kreditausfälle und Rückstellungen für Verluste aus Darlehen) in der Höhe von 7 Mrd. Dollar um

46% auf 2,4 Mrd. Dollar ein. Im Gegensatz dazu erwiesen sich die Trading Desks nach Jahren mit geringer Volatilität und Underperformance als wahre Inseln der Prosperität. Der boomende Handel mit Rohstoffen, Währungen, Aktien und Anleihen (siehe Abbildung) liess die entsprechenden Erträge steil ansteigen, was ermöglichte, einen Teil der Verluste in den anderen Sparten zu kompensieren. Bei Citigroup stiegen die Handelserträge um 39% auf USD 5,9 Mrd. Dollar, womit die Erwartungen bei Weitem übertrafen wurden. Goldman Sachs verzeichnete einen Anstieg von 28% auf 5,16 Mrd. Dollar. In den kommenden Wochen muss allerdings mit sinkenden Volumen gerechnet werden.

Insgesamt ist der Ausblick für das nächste Quartal düster. Das ist kein gutes Vorzeichen für die europäischen Banken, die ihre Ergebnisse Anfang Mai vorlegen. Der Schock auf das globale Wirtschaftssystem ist so stark, dass die Auswirkungen auf die künftigen operativen Erträge nur schwer modellierbar sind.

Autoren:

Julien Stähli,
Leiter Diskretionäre
Vermögensverwaltung,
MBF Boston University

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Valentin Girard,
CFA, MScF Universität de
Neuchâtel

Karine Patron,
MScF Universität de
Neuchâtel

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

 facebook.com/
bankbonhote

 linkedin.com/company/
bank-bonhote

 twitter.com/
alexvincent

 instagram.com/
banquebonhote

 youtube.com/
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.